

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

30.6.1829 (Nr. 179)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 179.

Dienstag, den 30. Juni

1829.

Baden. — Deutsche Bundesversammlung. — Kurhessen. — Nassau. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Schweiz. — Spanien. — Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 29. Juni. Letzten Sonntag ward uns die Freude zu Theil, J. K. H. die Frau Markgräfin Amalie, zum erstenmal nach den schweren doch mit Gottes Hülfe bald gänzlich vorübergegangenen Augenleiden, wieder im Theater erscheinen zu sehen. Die Liebe und Verehrung kann sich nicht herzlicher und überzeugender ausdrücken, als es in den frohen Huldigungen der Anwesenden geschah, die unlängst mit stillen und frommen Empfindungen ebenso den ersten Kirchgang als willkommenes Zeichen der fortschreitenden Genesung begrüßt hatten.

## Deutsche Bundesversammlung.

In der Sitzung der deutschen Bundesversammlung am 4. Juni trug Präsidium darauf an: daß, nachdem durch den 35sten Artikel der Wiener Kongressakte festgesetzt worden sey: "Son Altesse Sérénissime le Duc de Holstein-Oldenbourg prendra le titre de Grand-Duc d'Oldenbourg," die höchsten und hohen Regierungen von dieser Eröffnung des oldenburgischen Bundestags Gesandten, Hrn. von Both, in Kenntniß gesetzt werden möchten, welches auch unter allgemeiner Zustimmung beschlossen wurde.

## Kurhessen.

Kassel, den 25. Juni. Se. Kön. Hoh. der Kurfürst haben die Obersten von Stein, Kommandeur des 2ten Husaren-Regiments Herzog von Sachsen-Meiningen, Scheffer, Brigadier der Kavallerie, und von Cochenhausen, Chef des General-Kriegsdepartements und des Generalstabs, zu General-Majors, — die Obristenlieutenants von Lohberg, vom Generalstabe, von Haller, Kommandeur des 3ten Linien-Infanterie-Regiments, Böttcher, Inspektor des Garde-Jäger und des Füsilier-Bataillons, Hartert, Landes-Brigadier und Kommandeur der kurfürstl. Gendarmerie, zu Obersten, — und die Majors Bauer, vom 1sten Linien-Infanterie-Regiment Kurprinz von Hessen, von Lengerke, vom 3ten Linien-Infanterie-Regiment, Ries, Kommandeur des Kadettenkorps, und von Mansbach, Kommandeur des 1sten Husaren-Regiments, zu Obristenlieutenants zu befördern geruht.

Hanau, den 27. Juni. Se. Kön. Hoh. der Kurfürst sind heute Vormittags nach 11 Uhr zu Philippsruhe im erwünschten Wohlfeyn eingetroffen.

## Nassau.

Biesbaden, den 26. Juni. Die irdische Hülle des hier verstorbenen Herzogs von Oldenburg ist heute nach Mitternacht nach Eltvile übergeführt und dort auf eine Nacht gebracht worden, der eine zweite mit dem Hofgefolge des Verbliebenen folgte. Die Fahrt geht bis Amsterdamm, wo ein Dampfschiff die Leiche nach Oldenburg überbringen wird.

## Württemberg.

Die Quantität der nach Kirchheim zu Markt gebrachten Wolle ist wieder beträchtlicher als im vorigen Jahre, und mit Einschluß der in der Stadt und auf Wagen gelagerten auf nahe an 5000 Zentner anzuschlagen. In den Sorten findet einiger Unterschied statt, da weniger feine Wolle als sonst zu Markt gebracht ist, welches hauptsächlich daher rührt, daß eine bedeutende Anzahl der feinsten Schafereien des Landes bereits auf dem Vieh ungewaschen verkauft hat. Aus Baiern ist eine nicht unbedeutende Menge von Wolle nach Kirchheim geliefert worden, worunter sich die des Hrn. v. Lohbeck aus Augsburg, im Betrage von 70 Zentnern, auszeichnet.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 20. Juni. Am 11. d. M. trafen Se. M. der König mit J. K. H. der Kronprinzessin und den beiden Prinzen zu Louisenlund ein, und wurden von Sr. D. dem Landgrafen Karl zu Hessen auf der dortigen Schiffbrücke empfangen. Am 13. Morgens begaben sich Se. M. mit den beiden Prinzen und ihrem Gefolge nach Eckernförde, um das dortige Pflegehaus und die übrigen öffentlichen Anstalten in Augenschein zu nehmen, und kehrten um Mittag wieder nach Louisenlund zurück. Se. K. H. der Prinz Friedrich haben sich von dort auf kurze Zeit nach Flensborg begeben. J. K. H. die Kronprinzessin Karoline sind bereits gestern mit dem Dampfschiffe Kiel von Louisenlund wieder hierher zurückgelehrt. Dem Vernehmen nach dürften dagegen J. K. H. die Prinzessin Wilhelmine mit dem erwähnten Schiffe morgen von hier nach Louisenlund abreisen.

Am 14. d. M. machte das Dampfschiff Caledonia zum ersten Male für diesen Sommer eine Lustfahrt nach Malmb. Auf demselben befand sich auch der Professor Dehlsenschläger, welcher bei seiner Ankunft in Malmb von dem dortigen Lagman Hoffmann feierlich begrüßt, und von ihm mit seiner Gesellschaft nach dessen Hause be-

gleitet wurde, wo die angesehensten Beamten und Bürger sich versammelt hatten, um Dehlenschläger ihre Hochachtung zu bezeigen. Von Malmb begab sich Letzterer nach Lund, wo seine Ankunft kurz vorher bekannt geworden war, und wo er von den dortigen Professoren und Studenten auf das Feierlichste empfangen und im Triumphe herumgeführt wurde, um die dortigen Merkwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Morgen geht das Dampfschiff abermals nach Malmb, ebenfalls mit Dehlenschläger, um Lund wiederum zu besuchen, wo gerade jezt der schwedische Dichter, Bischof Tegnér, anwesend ist. Das Zusammentreffen dieser beiden nordischen Dichter wird ohne Zweifel zu vielen Festlichkeiten Anlaß geben.

— Die Bewohner von Dragö auf der Insel Amack haben selbst ein Rettungs-Fahrzeug bauen und ausrüsten lassen, welches bestimmt ist, während der Schifffahrt im Sund zwischen Kopenhagen und Falsterbo zu kreuzen, um allen Schiffen, die sich in Noth und Gefahr befinden, Hülfe zu leisten.

#### Frankreich.

Pariser Börse vom 25. Juni.

5proz. Konsol. 109 Fr. 40, 30 Cent. — 3proz. Konsol. 79 Fr. 70 Cent.

— Ein Schiff aus Port-au-Prince, das die Ueberfahrt in 44 Tagen gemacht, hat Briefe vom 3. Mai überbracht, welche die bereits in der Mitte Aprils eingelaufene Nachricht, der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Hayti sey unterzeichnet, bestätigen.

— H. von Mirbel ist zum korrespondirenden Mitglied der Linneischen Gesellschaft erwählt worden.

— Auf den 25. d. M. hat H. Wilfried von Laroche-foucauld seinen Vater, den Hrn. Grafen Alexander von Laroche-foucauld, vor den Gerichtshof erster Instanz vorladen lassen, um die Aufhebung des Einspruches zu erhalten, welchen derselbe gegen den Ehebund gethan, den Hr. Wilfried von Laroche-foucauld mit Demoiselle Pauline Hüillier, einer minderjährigen Tochter des Chirurges dieses Namens, zu schließen vorhat. Der H. Graf von Laroche-foucauld ist auf die geschene Vorladung nicht vor Gericht erschienen, und der Gerichtshof hat die Vernehmung des öffentlichen Anklägers auf 8 Tage verschoben. (Gazette de France.)

— Der königliche Gerichtshof zu Nimes hat auf die nächsten Sizungen des Assisengerichts von Baucluse einen Rechtsandel verwiesen, der so gräuliche Umständen enthält, daß man ihnen durchaus keinen Glauben beimessen würde, wenn nicht die ganze Bevölkerung ihre Wahrheit bezeugte. Es handelt sich von einer Mutter, angeklagt, daß sie ihrem Sohn habe das Leben nehmen wollen, indem sie gegen ihn eine Menge barbarischer Verhandlungen verübte, und ihn durch Hunger und Entbehrungen aller Art abzehrete.

Laut der Anklage fand man dieses Kind in einem solchen Zustand von Schwachheit, daß es, als man ihm zu Hülfe kam, kaum schreien konnte: Brod! Brod! Es war ganz nackt, von Ungeziefer zerfressen; die

Hälfte seines Kopfes von Haaren entblößt; um den Hals und die Faust der rechten Hand hatte es ein kleines Seil, womit es an den Fuß eines elenden Schragens angebunden war. Es zitterte an allen seinen Gliedern und schien nur noch einen Hauch von Leben zu haben; es hatte den letzten Grad der Abzehrung erreicht, und durchaus nichts als Haut und Knochen.

— Auf dem Gebiete der Gemeinde Petricourt (Bezirk Nancy) machte man dieser Tage eine Entdeckung, welche den Numismatikern und Alterthumsforschern des Neurthe-Departements Gefegenheit geben wird, ihre Kenntnisse zu zeigen. Kinder, welche das Vieh hüteten, und zu ihrem Zeitvertreib mit ihren Messern den Boden aufgewühlt hatten, fanden zwei Zinnblöcke, wovon der eine 40, den andere 20 Pfund wog. Diese Blöcke wurden zu Nancy verkauft, und man fand, als man sie schmolz, in dem einen drei silberne Pauken und 25 Geldstücke vom nämlichen Metall; in dem andern Zinnblock wurden 32 Goldmünzen gefunden, welche, so wie die silbernen, von verschiedenen souverainen Fürsten und aus einer ziemlich entfernten Zeit herrühren.

(Journal de la Neurthe.)

#### Großbritannien.

London, den 22. Juni. Die Papiere, welche sich auf die zwischen Großbritannien und Portugal bestehenden Verhältnisse beziehen, und in Folge der von Sir J. Maitland vor 14 Tagen im Unterhaus gemachten Motion am 19. d. vom Grafen Aberdeen dem Oberhause vorgelegt wurden, sind zu voluminös, um auch nur einen Auszug zu gestatten, geschweige denn, wie es wohl ihre Wichtigkeit erheischte, sie ganz mitzutheilen. Das Benehmen, welches die brittische Regierung von der Zeit an, als der Kaiser von Brasilien der Krone von Portugal zu Gunsten seiner Tochter entsagte, bis zu der jüngsten Periode beobachtet hat, wird darin vollkommen gerechtfertigt. Die Papiere sind in sechs Kapitel getheilt, und beziehen sich auf bestimmte Perioden und Verhandlungen. Das erste Kapitel umfaßt die ganze Korrespondenz über die von Sr. Kaiserl. Maj. für Portugal bewilligte Konstitution. Man ersieht daraus, daß das brittische Gouvernement weder den geringsten Antheil am Entwurf jener Konstitution gehabt, noch die portugiesische Nation zur Annahme derselben verleitet hat. Das zweite begreift alle die Dokumente, welche sich auf die Verbindlichkeiten, die der Infant Don Miguel zu Wien bei der Annahme der Regenschaft eingegangen, beziehen. (Es enthält unter Andern die Briefe Don Miguels an den König von England, den Kaiser von Brasilien, an die Infantin Regentin von Portugal &c.) — Die dritte Abtheilung handelt von dem Benehmen Don Miguels seit seiner Ankunft in Portugal bis zur Abreise der Gesandten.

(Schluß folgt.)

— Lord Bentinck ist vollig hergestellt in Calcutta (Hauptstadt von Englisch-Indien) angekommen.

— Unter den Truppen der ostindischen Kompagnie macht sich eine große Unzufriedenheit bemerklich. Die

Kompagnie reduziert nämlich die Gehalte der Armee, wo sie kann, und hat schon bei einem Theil derselben den Sold eines Hauptmanns von 450 auf 270 Silber-Rupien, den eines Lieutenants von 250 auf 170, und den eines Fähnrichs von 200 auf 120 Rupien pr. Monat herabgesetzt. <sup>1)</sup>

— Privatbriefe, die uns aus Mexiko zugekommen sind, melden die Ankunft einer Geldkondukte mit 952,768 Dollars, welche, gleich einer andern Summe, im Betrage von 1,200,000 Dollars, dem Schiffe Sr. britt. Maj. the Druid übergeben werden sollen.

London, den 24. Juni. Das Parlament ist heute prorogirt worden. Aus der Prorogations-Rede heben wir für heute folgende Stellen aus:

„Se. M. wird Sich alle Mühe geben, um der Fortdauer der Feindseligkeiten in der Levante vorzubeugen, und den Frieden zwischen den Krieg führenden Mächten wieder herzustellen.“

„Se. M. hat die diplomatischen Verhältnisse mit der ottomanischen Pforte wieder hergestellt; die Großbotschafter Frankreichs und Englands sind auf dem Wege nach Konstantinopel. Der Kaiser von Rußland ermächtigte diese Bevollmächtigten seiner Allirten, für Se. kaiserl. M. zu handeln. Die Unterhandlungen zur Pacifikation Griechenlands werden im Namen der 3 Mächte, die den Londoner Vertrag abgeschlossen, angeknüpft werden.“

„Se. M. sieht mit vielem Kummer den unglücklichen Zustand Portugals, und wird sich alle Mühe geben, um die verschiedenen Interessen zu vereinigen, und die Uebel zu vermindern, die so schwer auf einem Lande lasten, dessen Wohlfahrt beständiger Gegenstand höchstlicher Sorge seyn muß.“

#### Niederlande.

Lüttich, den 25. Juni. Se. Maj. der König haben von hier aus zuerst Briers und dann Maastricht besucht.

— J. H. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich von den Niederlanden sind von Ihrer nach Berlin unternommenen Reise wiederum in Brüssel eingetroffen.

— Bei dem Aufenhalt Sr. Maj. des Königs zu Charleroy hat ein merkwürdiges Zusammentreffen folgender Umstände statt gehabt. Am 15. Juni 1815 kam Napoleon Abends um 6 Uhr zur Charleroy an, und nahm bei dem Bürgermeister Hrn. Puissant sein Absteigquartier. Bierzehn Jahre später ist der König der Niederlande an dem nämlichen Tage und in der nämlichen Stunde zu Charleroy eingetroffen, hat in dem nämlichen Schlosse Audienz erteilt, in dem nämlichen Saale zu Mittag

1) Die Offiziere von den Truppen der ostindischen Kompagnie haben bisher einen äußerst hohen Sold bezogen, und noch jetzt ist er, trotz der oben gemeldeten Herabsetzung, weit höher, als der Sold bei irgend einer Armee in Europa. Eine Silber-Rupie ist ungefähr 1 fl. 10 kr. rheinisch; ein Fähnrich bezieht also noch jetzt 140 fl. monatlich.

gespeist, in demselben Zimmer geschlafen, und ist andern Morgens in dem nämlichen Augenblick, nämlich um 5 Uhr, abgereist. (Cath. d. P. S.)

— Der Legationsrath H. Germain und der Kabinetsskriver H. Hoogen, sind am 22. von Brüssel nach Rom abgereist. Die Abfertigung dieses Kouriers läßt vermuthen, daß der Graf von Celles noch nicht, wie verkündigt worden, auf der Rückreise nach den Niederlanden begriffen sey.

#### Deutsch.

Wien, den 24. Juni. Metalliques 98 <sup>1</sup>/<sub>10</sub>; Bankaktien 1116 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

#### Preussen.

Berlin, den 21. Juni. Von den beiden Siegern des Pferderennens ist nur der „Leonardo“ (für 300 Stück Friedrichsd'or) zur Verloosung unter die Mitglieder des Vereins gekommen, da der Besitzer der „Rosabel“, H. Major von Brandenstein, sein schönes Ross dem zweiten Preise (von 200 Stück Friedrichsd'or) vorgezogen hat. Wie wir vernehmen, wird nun um diesen Preis sowohl, als um den noch erledigt gebliebenen Pokal, im Laufe dieses Jahres ein zweites Rennen veranstaltet werden.

Berlin, den 25. Juni. Gestern Abend um 8 Uhr hatte die hiesige königl. Universität das Glück, bei Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland zu einer Audienz zugelassen zu werden. Die Deputation bestand aus dem Professor Klenze, als Rektor, dem Prof. Lichtenstein, als Prorektor, und den Professoren Marheinecke, Schmalz, Wagner und Bopp, als Dekanen der vier Fakultäten. Allerhöchstdieselben geruheten, aus den Händen der Deputation ein von den Professoren Vöckh und Lachmann verfaßtes griechisches Gedicht, in Folio auf Pergament mit goldenen Buchstaben gedruckt, mit vieler Huld entgegen zu nehmen.

Berlin, den 26. Juni. Se. Durchl. der regierende Herzog von Nassau ist von Wiesbaden hier eingetroffen.

#### Rußland.

Petersburg, den 17. Juni. Se. Maj. der Kaiser haben geruhet, folgende Orden zu vertheilen: Dem General der Infanterie, Grafen Kuruta, den St. Andreas-Orden; dem Präsidenten des Verwaltungsrathes des Königreichs Polen, Grafen Valentin Soboleffski, und dem polnischen Finanzminister, Fürsten Liubecki, den St. Wladimir-Orden erster Klasse; dem polnischen Minister des Innern, Grafen Mostoffski, und dem polnischen Justizminister, Grafen Ignatius Soboleffski, den St. Alexander-Newky Orden erster Klasse.

— Der Befehlshaber des Generallstabes des 6. Infanteriekorps, Generalmajor Wachten 1, hat von Sr. M. dem Kaiser einen goldenen, mit Diamanten verzierten, und mit der Inschrift „für Tapferkeit“ versehenen Degen erhalten.

— Vorgestern machte hier H. Robertson eine Luftfahrt, die er, unter Begünstigung eines schönen Wetters nach

einem 5ständigen Aufenthalte in den obern Regionen, glücklich beendigte.

— Man meldet aus Tiflis vom 15. Mai, daß der Prinz Chosrew-Mirza, Sohn des präsumtiven persischen Thronerben, unverzüglich von dort mit seinem ganzen Gefolge abreisen wird, um sich nach Petersburg an den kaiserlichen Hof zu begeben.

— Seit einiger Zeit bemerkt man, daß die kriegerischen Volksstämme, die den nordöstlichen Abhang des Kaukasus bewohnen, zusehends friedfertiger werden, und den wohlthätigen Bemühungen unserer Regierung, sie zur Besittung zu führen, entgegen kommen. Eine große Anzahl der ältesten Tschetschenzen, unter denen der berühmte Weibulat, einer der tapfersten Abenteuerer des Kaukasus, haben, zum Beweise ihrer Ergebenheit, vor Kurzem den Schamchal von Larli, der seit langer Zeit ein Unterthan Rußlands ist, zu ihrem Anführer verlangt.

Nehtschan, Schamchal von Larli, hat die Zustimmung der Regierung erhalten, sich in diese Hauptstadt zu begeben, und wird bald in Petersburg eintreffen. Dieser Fürst, dessen Domainen die ansehnlichsten in Daghestan sind, und der einen großen Einfluß auf die Bergfürsten in seiner Nachbarschaft ausgeübt hat, ist jederzeit durch seine unerschütterliche Anhänglichkeit an Rußland ausgezeichnet gewesen, und hat den Rang eines General-Lieutenants in unserer Armee. Bekanntlich hat die Provinz Larli die Souverainität Rußlands seit der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundert anerkannt, und der Saar Michael Feodorowitsch, der erste Herrscher der Dynastie Romanow, ertheilte im Jahre 1638 dem Schamchal den ersten Lehnbrief.

#### Rußlands Größe.

Dieses Reich ist das größte auf der Erde. Rußland hat 375,174 Q. Meilen, wovon 72,861 auf das europäische, 276,020 auf das asiatische, und 24,000 auf das amerikanische Rußland kommen. Das Königreich Polen enthält 2293 Q. Meilen. Auf diesem Raume lebten zu Anfange des Jahres 1827, 59,534,000 Menschen, von denen 44,118,600 im europäischen, 11,663,100 im asiatischen, und 50,000 im amerikanischen Rußland, und 3,702,300 im Königreich Polen sind.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Krajova, den 13. Juni. Am 9. und 10. d. M. hat General Grismar mit acht Regimentern bei Nachova über die Donau gesetzt, und jenseits seine Operationen begonnen. In Nachova ist die 500 Mann starke türk. Besatzung zu Gefangenen gemacht worden. Unstreitig ist dieß eine mit dem Grafen Diebitzsch kombinierte Operation.

#### Schwiz.

Se. Erz. der französische Botschafter, H. von Rayneval, ist nach ungefährer Abwesenheit eines Jahres wieder auf seinem Gesandtschaftsposten in Bern eingetroffen.

#### Spanien.

Der konstitutionelle General Zapas, der im J. 1823, als Kommandant von Madrid, die Hauptstadt von der

Plünderung durch Bessiere's Bande rettete, die vor der Ankunft der Franzosen dort eindringen wollte, ist zu Chiclana, wo er in der Zurückgezogenheit lebte, mit Tod abgegangen.

#### Verschiedenes.

Der Sekretär an der London Mechanic's Institution, Hr. R. Christie, hat eine Reißfeder erfunden, die sowohl ihrer Einfachheit — ein Feder kann sich dieselbe in wenigen Minuten herstellen — als ihrer großen Brauchbarkeit wegen, dem gesammten zeichnenden Publikum bekannt zu werden verdient. Man verfertigt sie folgendermaßen: Auf das eine Ende eines runden Stabchens, z. B. eines Bleistifts, schmilzt man einen Knopf von Siegellack, in der Größe einer rundlichen Bohne auf. Dann nimmt man drei Nähnadeln (darning needles Nr. 7), erwärmt das Dohr einer jeden, und drückt sie nach einander von aussen so in das Siegellack hinein, daß sie über demselben über  $\frac{1}{4}$  Zoll hervorragen, mit ihren Spizen aber in einem Punkt zusammentreffen, und die drei Ecken eine gleichseitig dreieckige Pyramide bilden. Um ihnen nun eine noch größere Haltbarkeit zu geben, schmilzt man zwischen ihnen, auf der Hälfte ihrer Länge, noch ein Kügelchen Siegellack ein, welches gleichseitig den Punkt angibt, bis wohin man die Feder eintaucht. Nach diesem wird die dreispaltige Spitze auf einem Schleifstein zugeschliffen, darauf behutsam abgestumpft, damit die Feder nicht klinge, und so ist sie zum Gebrauch fertig. Diese Feder ist nun nicht allein geeignet, je nachdem man mit einer Ecken, oder einer der Seitenflächen zieht, die feinsten und glattesten geraden Linien zu bilden, sondern auch selbst zum Planzeichnen, also zum Ziehen krummer Linien, höchst anwendbar, und hat so einen großen Vorzug vor den gewöhnlichen Reißfedern, welche zum freien Handzeichnen ganz unbrauchbar sind. Auch das Reinigen derselben ist leicht, indem die Elastizität des Stahls es vollkommen zuläßt, daß man mit eckigen Papierstückchen von unten aus durch die Spalten hindurchzieht.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

29. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 5,8 L.	11,4 G.	54 G.	Windstille
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 5,9 L.	16,8 G.	48 G.	SW.
N. 10	27 Z. 6,8 L.	13,6 G.	53 G.	SW.

Trüb und mitunter regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 2.4 Gr. - 3. Gr. - 2.1 Gr.

#### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, Sabette, geborne Nischlin, heute

Morgen um 1 Uhr, nach einer schweren Entbindung zu sich in die Ewigkeit einzuberufen; welchen für mich und meine vier unermöglichten Kinder äußerst schmerzlichen Trauerfall ich unsern Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme bekannt mache.

Kastatt, den 28. Juni 1829.

Hofgerichts-Expeditor  
Schnaibel.

### Bekanntmachung.

Die durch verschiedene Verhältnisse längere Zeit verhinderte Auspielung der Schriesheimer Bergwerkslotterie wird dem Plane gemäß, nur statt in Mannheim, dahier auf dem Rathhause, unter amtlicher Aufsicht

Mittwoch, den 29. Juli d. J.,

Morgens 10 Uhr, stattfinden. Sämmtliche Loosinhaber werden hierdurch eingeladen, der Ziehung, wenn es ihnen beliebt, beizuwohnen; die Herren Kollektoren aber aufgefordert: bis zu dem Tage der Ziehung die Lose, welche sie noch besitzen, oder den Betrag dafür, welchen sie noch nicht abgeliefert, einzusenden, ansonst vorbehaltlich weiterer Ansprüche auf diese Lose, wenn Gewinne auf sie kommen sollten, keine Rücksicht auf sie genommen wird.

Ladenburg, den 27. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Pfeiffer.

### Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Gross'schen Buchhandlungen) zu haben:

**Tabellarische Wechselrechnung der größten Handelsplätze Europa's, oder die Kunst, alle Wechsel- und Kursrechnungen ohne Hülfe eines Lehrers zu erlernen; nebst einem erläuternden Anhang von Phil. Lehmann. Nettopreis 36 kr.**

Diese auf weiß Realpapier äußerst geschmackvoll lithographirte Tabelle gewährt eine kurze, jedoch nicht desto weniger klare und faßliche Uebersicht sämmtlicher Kursverhältnisse der vornehmsten Handelsplätze Europa's, und ist für den Kaufmann von dem mannichfaltigsten Nutzen.

Unter allen bisher erfundenen Kursberechnungsmethoden gebührt dem sogen. Nees'schen Sage unstreitig der Vorzug; der Verfasser hat in dieser, auf langjährige Erfahrung gegründeten Ueberzeugung diese Rechenmethode in seinem tabellarischen Werke beibehalten. Da indessen nicht Jeder mit dieser Regel vertraut ist, so hat derselbe auch außerdem eine Kürzere angegeben, welche von Jedermann um so leichter in Anwendung gebracht werden kann, weil sie auf einer ganz einfachen Verfahrensweise beruht und demungeachtet das sicherste Resultat gewährt.

Man darf daher von diesem Produkte mit Recht sagen,

daß es beinahe alles das in sich vereinigt, was Flügel's erklärter Kurszettel, Nees'scher Taschenbuch und andere ähnliche Werke, in Bezug auf Wechselrechnung, umständlicher enthalten.

Briefe und Gelder, incl. 4 kr. Einschreibgebühr, werden franco erbeten.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Achte Venetianische Gesundheits-Seife, Palmen-Seife, feine Bad- und Toilet-Schwämme sind wieder angekommen und in schöner Auswahl billig zu haben, bei

Jacob Giani.

**Grödingen, bei Durlach. [Anzeige und Empfehlung.]** Hermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß von nun an wieder gesundes und auf Baisische Art gebrautes Lagerbier aus dem Felsenkeller im Grödingen Schloßchen verzapft wird, und auch, von jetzt an, alle andern Getränke bei mir zu haben sind. Unter Versicherung bester und billigster Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

E. H. Gehres.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Es wünscht Jemand eine Stelle bei einem Amte oder Revisorate, oder auch nur sonst eine Beschäftigung bald zu erhalten. Derselbe wird sich sowohl über Geschäftsternnisse als Conduite gehörig ausweisen. Das Zeitungs-Komptoir erteilt Auskunft.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Ein Frauenzimmer in den dreißiger Jahren, welche Zeugnisse ihres gestitteten Betragens aufweisen kann, wünscht als Haushälterin oder bei Kindern einen Platz zu erhalten. Das Nähere ist im Hause Nr. 9 in der Waldhornstraße zu erfahren.

**Rehl. [Gesuch.]** Es wird in der Gegend von Offenburg eine vortheilhafte Delmühle-Einrichtung zu kaufen gesucht. Das Nähere ist bei Handelsmann J. J. Lindauer dahier zu erfahren.

**Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.]** Es liegen circa 20,000 fl. für hiesige Stadt oder an eine von hiesiger Stadt nicht sehr weit entfernte Gemeinde, gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung, zum Ausleihen parat; wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

**Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.]** In eine hiesige Spezereihandlung wird ein gestitteter junger Mensch in die Lehre gesucht; wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

**Karlsruhe. [Verloren gegangenes Halbtuch.]** Vergangenen Samstag, den 27. dieses Monats, gieng ein gestittetes weißes Spitzenrund-Halbtuch auf der Straße von Karlsruhe bis Pforzheim verloren. Dem redlichen Finder wird eine Louisd'or zur Belohnung ausgesetzt; begleitet mit der Bitte, es an Frau Zimmermeister Hellner, in der langen Straße, ehnweit dem Mühlburger Thor, abzugeben.

**Rheinbischofsheim. [Aufgefundener Leichnam.]** Heute Nachmittag ist in dem Altwasser an dem Bischofsheimer Grund, unweit des Rheinthalwegs, die untenbeschriebene, unbekannt weibliche Leiche aufgefunden worden; welches zur Nachricht der Verwandten der verunglückten Person öffentlich bekannt gemacht wird.

Rheinbischofsheim, den 25. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Vdt. Pandel.

### Signalment.

Die verunglückte Frau scheint ein Alter von 34 — 38 Jahren erreicht zu haben; sie mißt 5' 2'', hat einen gutgenährten, starken Körperbau, schwarzbraune, lange und dicke Haare, ein

rundes volles Angesicht und rundes Kinn, eine hohe Stirne, braune Augen, aufgeworfene dicke Lippen, einen großen Mund, gute Zähne, eine dicke, etwas aufgeschwulstete Nase, einen kurzen Hals, und in den Ohrenlappchen Löcher für Ohrenringe.

Sie ist bekleidet mit einem feinen hänfenen Hemde, an welchem die Buchstaben C. S. auf der Brust eingeknäht sind, einem weißen leinenen Unterrock, einem Chemise-Kleid von schwarzgefärbter Leinwand mit Blause-Aermeln, feinen baumwollenen Strümpfen, und Schuhen von Wiedleder.

Karlsruhe. [Gefundener Leichnam.] Donnerstags, den 11. d. M., wurde in dem sogenannten Fritschlochwald bei Darlanden der nachbeschriebene Leichnam einer Mannsperson aufgefunden, welche nach dem Resultate der vorgenommenen gerichtlichen Besichtigung und Sektion eines gewöhnlichen, nicht gewaltsamen Todes gestorben ist. Da die Person und Familienverhältnisse des Verlebten bis jetzt noch dahier unbekannt sind, so werden die Verwandten und Angehörigen desselben aufgefordert, sich zum Behufe ihrer Konstatirung an die unterzeichnete Stelle zu wenden, zugleich auch sämmtliche Behörden ersucht, dasjenige, was ihnen über die fraglichen Verhältnisse etwa bekannt ist, gefälligst anher mittheilen zu wollen.

Karlsruhe, den 13. Juni 1829.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

#### Beschreibung des Leichnams.

Derselbe war 5 7/8 groß, dem Anschein nach 20 bis 25 Jahre alt, von schlankem aber starkem Bau, hatte hellbraune krause Haare, blaue Augen, hellbraune Augenbraunen, lange Nase, mittleren Mund mit starken Lippen und weißen gesunden Zähnen, länglichtes Gesicht und kleinen Bart. Der kleine Finger an der linken Hand war strupirt und zwar nach einwärts gebogen.

An dem Leichnam befanden sich folgende noch wohl erhaltene Kleidungsstücke:

Ein schwarzmanchesterner Wamms mit Knöpfen vom nämlichen Ueberzug und grauem Futter; roth, braun und gelbgekreist Weste mit vom nämlichen Zeug überzogenen Knöpfen; dunkelblauwüchene lange, oben mit grauem Canvas besetzte Beinheider; zwei nicht verbundene aus Baumwolle gewobene Hosenträger mit lederen Aufsätzen und leinenem Futter; ein hänfenes Hemd ohne Namenszeichen und Halbstiefel.

In dieser Kleidung war, außer mehreren geringen Münzen von Batavischem, Baierschischem und Oestreichischem Gepräge; eine porzellanene Tabackspfeife mit schwarzlackirtem zinnernem Wasserkraut, schwarzbeinernem Rohr nebst Mundstück und grünen Quasten, sodann ein kleines Stück Blech, wahrscheinlich ein Fährzeichen enthaltend, worauf die Buchstaben A K und die Zahl 36 eingeschlagen sind.

Das Gemälde, welches sich auf dem Weisenkopf befindet, enthält auf schwarzem Grunde zwei Menschenschädel nebst verschiedenen andern mystischen Figuren, und über denselben die Aufschrift: „Wer war König oder Weiser.“

Karlsruhe. [Kauf-Antrag.] In einer der angenehmsten Gegenden des Breisgauts, nur eine halbe Stunde von der Landstraße von Basel nach Frankfurt entfernt, wird ein bedeutendes Lokale, das sich zu jeglicher Fabrikation und Gewerbe vorzüglich gut eignet, sammt Wassergerechtigkeit, unter sehr annehmbaren und billigen Bedingungen, zum Verkauf angetragen. Wünscht man nähere Auskunft darüber zu erhalten, so beliebe man die Briefe, mit den Buchstaben M F A, franco an das Zwiung-Komitoir zu senden, welches selbe ungesäumt an ihre Bestimmung befördern wird.

Stadt Rehl. [Wirtshaus-Vermietung.] Am Montag, den 13. Juli d. J., des Nachmittags 2 Uhr, wird das Schwannewirthshaus sammt aller Zugehörte und Garten, dahier an der Prupapassage gelegen, auf 4 Jahre in öffentlicher

Steigerung vermietet; wozu die Liebhaber in das Gasthaus zum Schwert dahier andurch eingeladen werden.

Stadt Rehl, den 20. Juni 1829.

Oberbürgermeisteramt.

Marchal.

Unterwiesheim, bei Bruchsal. [Wein-Verkauf.] Von dem hiesigen Vorrath an 1828er Eichelberger, Tiefenbacher und Unterwiesheimer Wein wird aus der Hand verkauft, jedoch nicht unter 5 Ohm.

Die Abfassung kann jeden Vormittag statt haben.

Unterwiesheim, den 25. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwars.

Lahr. [Frucht-, Wein- und Weinfest-Versteigerung.] Von den dahier gespeicherten und gelagerten Naturalien werden Dienstag, den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitigem Bureau,

10	Quartel Weizen,
50	„ Halbwitzen,
ca. 6	„ Korn,
do. 8	„ Gerste,
58	„ Haber,
15	„ Molzer,

sodann um 10 Uhr,

600 Ohm 1828er Wein und

34 „ Weinfeste,

öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Lahr, den 24. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Stab.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 8. Juli d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden von unterzeichneter Stelle, auf dem herrschaftlichen Kappel-Keller,

20 Fuder 1828er Hof- und Gefälwein

einer Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sofort losgeschlagen.

Bühl, den 23. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Häselin.

Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Bis Montag, den 13. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden

14 Fuder 1828er Wein,

in dem Schnitkeller zu Heidesheim, und Nachmittags 2 Uhr,

20 Fuder dergleichen

dahier versteigert.

Bruchsal, den 22. Juni 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Necklis.

Offenburg. [Wein- und Hefe-Versteigerung.] Samstag, den 4. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden bei der unterfertigten Verrechnung

800 Ohm 1828er Wein

von verschiedenen Qualitäten — sodann

117 Ohm Hefe,

in schicklichen Abtheilungen, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 21. Juni 1829.

St. A. Hofpitalverwaltung.

Löffler.

Karlsruhe. [Fahrris-Versteigerung.] Mittwoch, den 8. Juli d. J., und die nachfolgenden Tage, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Ministerial-Registrators Ripamonti Fahrnisse aller Art, als:

Gold und Silber, Mannskleider, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Küchengeräth, Tafel und

Handgeschirr, auch einige Maskenkleider, gegen baare Zahlung, im Hause selbst, Ritterstraße Nr. 4, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. Juni 1829.  
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

Ueberlingen. [Für wirkungslos erklärte Obligationen.] Da in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 20. April d. J. auf die von der Landschafts- oder Bezirks-Schuldentilgungskasse zu Ueberlingen dem Benefizium St. Luz. schon vor vielen Jahren ausgestellte und verloren gegangene Obligationen Niemand einen Anspruch innerhalb der festgesetzten Frist geltend gemacht hat, so werden diese beiden Obligationen hiemit für wirkungslos erklärt.

Ueberlingen, den 15. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Christmar.

Billingen. [In Verstoß gerathene Obligation.] Eine von Johann Grieshaber zu Dürheim auf Anton Mahler zu Herzogenweiler am 27. Sept. 1820 ausgestellte Obligation à 128 fl. 3 kr. ist in Verstoß gerathen. Die Besitzer dieser Schuldurkunde werden aufgefordert, ihre Ansprüche darauf

binnen 6 Wochen dahier rechtsbeständig zu beweisen, unter dem Rechtsnachtheil, daß die Obligation amortisirt und in dem Unterpfandbuch gelöscht werden wird.

Billingen, den 20. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Pezold.

Schönau. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Die Erneuerung des Unterpfandbuchs der Gemeinde Aßenbach ist angeordnet worden.

Wer auf Liegenschaften der Gemarkung Aßenbach Pfandrechte zu haben glaubt, hat solche, unter Vorlage der desfallsigen Urkunden,

den 27 und 28. Juli d. J.

der Renovationskommission, in der Sonne zu Aßenbach, um so gewisser anzumelden, als sonst der im alten Pfandbuche zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene nicht gestrichene Eintrag ins neue Pfandbuch zwar gleichlautend übertragen wird, ein jeder Pfandgläubiger aber sich diejenige Nachtheile selbst beizumessen hat, die daraus, daß er sich anzumelden unterließ, für ihn entstehen könnten.

Verfügt Schönau, den 23. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Wischet.

Lauberbischofsheim. [Aufforderung u. Fahndung.] Johann Adam Hübner, von Deiffenheim, Soldat bei dem Großherzogl. ersten Dragonerregiment, wird schon seit einigen Wochen vermißt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

entweder dahier oder bei dem Regiment in Mannheim zu stellen, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe würde ausgesprochen werden. Zugleich wird gebeten, auf ihn zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher, oder an das Großherzogl. Regiments-Kommando abzuliefern, zu welchem Ende dessen Personbeschreibung, so weit er dahier bekannt ist, beigefügt wird. Er ist 21 Jahre alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, von starkem Körperbau; er hat eine gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen und braune Haare.

Lauberbischofsheim, den 22. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Sinsheim. [Aufforderung.] Die Erben des kürzlich in Neidenstein kinderlos verstorbenen israelitischen Vorfängers Baruch Levi, von Niederworn bei Bamberg gebürtig,

werden aufgefordert, ihre Erbanprüche auf denselben, jedoch nur 19 fl. 13 1/2 betragenden Nachlaß bei dem Großherzogl. Amtsrevisorat dahier um so gewisser a dato

binnen 6 Wochen

geltend zu machen, als nach Umlauf dieser Frist der Erbschaftsbetrag der Levi'schen Wittve, der ohnehin die lebenslängliche Nutznießung hierauf zusieht, zu Eigenthum werde zugewiesen werden.

Sinsheim, den 15. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Sigel.

Vdt. Hauke, Thlr.

Bretten. [Aufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des den 14. d. M. verstorbenen Dehans und Pfarrers Hrn. Heinrich Neeg, von Bauerbach, eine Forderung zu haben glaubt, wird anmit aufgefordert, solche

binnen 3 Wochen

Schriftlich dahier anzumelden.

Nach diesem Zeitraume, von heute an gerechnet, wird das Inventur- und Theilungsgeschäft abgeschlossen, und das Vermögen an die zu dessen Empfang berechtigten Erben ausgefolgt. Wer es also veräumt, in genanntem Termin seine Forderungen anzumelden, hat die für ihn entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen.

Bretten, den 20. Juni 1829.  
Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Eccard.

Rastatt. [Zurückgenommene Schulden-Liquidation.] Das über die Verlassenschaft des Franz Kistner von Eichesheim unterm 26. d. M. ergangene Santerkenntnis wird hiermit auf Interzession der Wittve desselben zurückgenommen, und hat es daher von der ergangenen Schuldenliquidation sein Abkommen.

Rastatt, den 26. Juni 1829.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Vdt. Piroma.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen Lorenz Kästel von Forchheim ist Konkurs erlannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren, auf

Mittwoch, den 29. Juli d. J.,

frühe 8 Uhr, vor hiesigem Amt anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger, unter Androhung der Strafe des Ausschlusses, vorgeladen werden.

Ettlingen, den 25. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Christoph Bender von Nalsch wird hiermit der Saniprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 13. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten werden daher, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, aufgefordert, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte an gedachtem Tage dahier zu liquidiren.

Wiesloch, den 11. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Bei Auseinandersetzung der Verlassenschafts-Angelegenheit des im Jahr 1826 dahier verstorbenen Ministerialexpeditor Velt hat sich eine Vermögensunzulänglichkeit herausgestellt, weshalb unterm heutigen der förmliche Sant über dieselbe erkannt wurde.

Es wird nun Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und alle diejenigen, welche noch eine Forderung an die Masse zu haben glauben, und solche nicht bereits angemeldet haben, hiezu vorgeladen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen würden.

Karlsruhe, den 24. Juni 1829.

Großherzogliches Stadttamt.

Nestler.

Vdt. Goldschmidt.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Premierlieutenants Wenzler wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 15. Juli l. J.,

früh 8 Uhr, auf der Stadttamtkanzlei angeordnet, bei welcher die Gläubiger des Verstorbenen ihre Forderungen und Vorzugsrechte, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse, gehörig zu liquidiren haben.

Freiburg, den 25. Juni 1829.

Großherzogliches Stadttamt.

Schaff.

Worzhelm. [Straferkenntniß.] Da sich Refraktair Karl Wirthwein von Bauschlott, ungeachtet der Aufforderung vom 4. März d. J., noch nicht gestellt hat, so wird die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen, und wird weiteres Verfahren gegen ihn auf Vetreten vorbehalten.

Worzhelm, den 9. Juni 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Vdt. Gold

Hornberg. [Straferkenntniß.] Da Christian Weiser von Peterzell, Soldat vom Regiment von Neuenstein — damals Nr. 4, jetzt aber Nr. 3 — seiner öffentlichen Verladung vom 17. Juni 1829 zu Folge sich bisher nicht gestellt hat, so wurde er durch Erkenntniß vom heutigen des Gemeindefürgerrechtes für verlustig erklärt, und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt.

Hornberg, den 17. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Böbler.

Schweningen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich die Brüder Anton und Joseph Speichler von Ketsch in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 18. Juni 1828 zum Empfang ihres Vermögens nicht gemeldet haben, so werden dieselben hiermit für verschollen erklärt, und dasselbe den Verwandten, welche sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Schweningen, den 16. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

Vdt. Jagemann.

Wildbad. [Bekanntmachung.] Wir sehen uns veranlaßt, bekannt zu machen, daß nach der Zollordnung Fremde, welche inländische Häder besuchen, wenn ihre Pässe dieses Zweckes ausdrücklich erwähnen, vom Weggelde frei sind. Eben so sind sie berechtigt, neben dem gewöhnlichen Gepäck, in angemessenen, dem Bedürfnis entsprechenden, Quantitäten solche Konsumtibilien, welche in derselben Qualität nicht überall zu haben sind, wie Wein, Taback, aber nicht Zucker, Kaffee und andere Kolonialwaaren, zollfrei mit sich zu führen, aber nicht durch andere Gelegenheit zu beziehen.

Wildbad, den 18. Juni 1829.

Königliche Bad-Aufsichts-Behörde.

### Wein-Versteigerung.

Die Herren Heinrich Klein sen., Gutsbesitzer und Rentner, sodann G. F. Groh's Heinrich, Kaufmann, beide in Neustadt an der Haardt wohnhaft, lassen, abtheilungshalber, den 7., 8. und 9. Juli l. J. nachfolgende Weine öffentlich versteigern:

Den 7. Juli auf der Haardt  
im ehemaligen Herrschaftshaus:

27 Fuder	1822r	Musbacher	Traminer.
5 "	1825r	Ruppertsberger	ditto.
5 "	1825r	ditto	gemischt.
1 1/2 "	1825r	Haardter	Traminer und Rißling.
2 1/2 "	1826r	Ruppertsberger	Traminer.
1 1/2 "	1826r	ditto	Ruland.
5 "	1826r	ditto	gemischt.
2 "	1826r	Haardter.	
4 "	1827r	Ruppertsberger	Traminer und Rißling.
7 "	1827r	Musbacher	Traminer.
20 "	1827r	Haardter und	Gimmeldinger.
17 "	1828r	Königsbacher und	Haardter.
14 "	1828r	Haardter.	

Den 8. Juli in Musbach  
im Gasthaus zum goldenen Löwen:

24 Fuder	1819r	Musbacher und	Königsbacher	Traminer.
4 1/2 "	1822r	ditto	ditto	ditto.
8 1/2 "	1825r	ditto	ditto	ditto.
2 1/2 "	1825r	Königsbacher	Rißling.	
13 "	1826r	Musbacher	Traminer.	
8 1/2 "	1827r	ditto	ditto.	

Den 9. Juli in Ruppertsberg  
im Gasthaus zum goldenen Löwen:

6 Fuder	1828r	Ruppertsberger	Traminer.
11 "	1828r	ditto	gemischt.

Bei dieser Gelegenheit läßt Herr G. F. Groh's sel. Frau Weib. die nachfolgenden Tage ihre in Neustadt liegenden Weine ebenfalls versteigern.

In Neustadt  
im Gasthaus zum goldenen Löwen:

3 Fuder	1811r	Rhobter	Traminer.	
3 "	1811r	Ruppertsberger	ditto.	
3 "	1811r	Kallstadter	ditto.	
3 "	1819r	Neustadter	ditto.	
3 "	1819r	Musbacher	ditto.	
8 "	1825r	Neustadter	gemischter.	
1 "	1825r	ditto	Rißling.	
1 "	1825r	ditto	Traminer.	
16 "	1826r	ditto	gemischter.	
3 1/2 "	1826r	ditto	Traminer.	
2 1/2 "	1826r	ditto	Rißling.	
1 "	1826r	Ruppertsberger	Traminer.	
6 "	1827r	Neustadter.		
1 "	1827r	ditto	rothen.	
1 1/2 "	1828r	Ruppertsberger.		
2 1/2 "	1828r	Königsbacher	Traminer.	
1 "	1828r	ditto	gemischten.	
1 1/2 "	1828r	Neustadter	Traminer und	Ruland.
24 "	1828r	ditto	gemischt.	

Die Weine können am Tage vor der Versteigerung an den Fässern probirt werden, wo zugleich ein detaillirtes Verzeichniß darüber ausgegeben wird.

L e m b e r t,  
Notar.